

Grisel, Christoph Jörg, Nikolaus Meier, Peter Ochsenbein, Christoph von Steiger, Jürg Völlmy (Catalogue des Manuscrits datés en Suisse en écriture latine du début du Moyen Age jusqu'en 1550, Tome 2) Dietikon-Zürich 1983, Urs Graf Verlag, Bd. 2 Text: LIII u. 268 S.; Bd. 2 Abbildungen: 334 S. mit 750 Abb. – Im 2. Band dieses Katalogs (vgl. DA 36,621f.) sind Bibliotheken und Archive folgender Orte mit datierten Hss. vertreten: Bern, Beromünster, Le Bouveret, Burgdorf, Cologny, Dornach, Einsiedeln, Engelberg, Frauenfeld, Fribourg, Genf, Glarus, Grand-Saint-Bernard, Lausanne, Luzern, Mariastein, Müstair, Neuchâtel, La Neuveville und Porrentruy. Der 2. Band folgt den redaktionellen Grundsätzen des 1. Bandes von 1977, nur daß bei undatierten Hss. jetzt nicht nur der Schreiber genannt, sondern das gesamte Kolophon abgedruckt wird. Inhaltlich ist das Bild freilich völlig anders. Hatte der 1. Band mit den Basler Beständen seinen Schwerpunkt im oberrheinischen Raum des späten MA und der frühen Neuzeit gehabt, so bietet der 2. Band einen Querschnitt durch das gesamte MA vom 7.–16. Jh. und repräsentiert eine Vielzahl und Vielfalt von Bibliotheken auch aus der französischen Schweiz. Daher ist dieser Band zweisprachig abgefaßt. – In der umfangreichen Einleitung hat der Bearbeiter die einzelnen in diesem Band erfaßten Bibliotheken kurz charakterisiert und wichtige Codices und Schreiberpersönlichkeiten sachkundig gewürdigt. Im übrigen gilt auch von diesem Band, daß er zahlreiche Hss. bekannt macht, die bisher nirgendwo katalogisiert waren.

H. M. S.

Anne-Catherine Fraëys de Veubeke, Un catalogue de bibliothèque scolaire inédit du XII^e siècle dans le ms. Bruxelles B. R. 9384–89, Scriptorium 35 (1981) S. 23–28, macht vom Vorsatzblatt einer Isidor-Hs. einen bisher übersehenen Katalog (vielleicht aus St. Lorenz in Lüttich) mit 68 Nummern Klassikertexten und Schulbüchern bekannt. Die Titel werden dankenswerterweise unter Hinweis auf die maßgebenden Editionen erläutert. Unter Priscianus maior (Nr. 15) ist nur Buch 1–16 zu verstehen, was durch den folgenden Eintrag (Nr. 16: Priscianus Constructionum = 17 und 18) ergänzt wird. Auch die Nr. 14 (Virgilius maior, d. h. Aeneis) und 29–30 (duo Virgilio minores = wohl Bucolica und Georgica) dürften komplementär sein.

G. S.

Catalogo dei manoscritti in scrittura latina datati per indicazione di anno, di luogo o di copista 2: Biblioteca Angelica di Roma, a cura di Francesca Di Cesare (Università degli Studi di Roma-Scuola speciale per archivisti e bibliotecari) Torino 1982, Bottega d'Erasmus, Textband: 221 S., Tafelband: 222 lose Tafeln. – Elf Jahre nach dem auf die Biblioteca Nazionale Centrale bezüglichen ersten Band (vgl. DA 29,618f.) liegt in derselben aufwendigen Ausstattung der zweite vor. Kern der Biblioteca Angelica war die 1595 von Angelo Rocca dem Konvent von S. Agostino in Rom geschenkte Büchersammlung, die in den folgenden Jahrhunderten nicht nur von anderen italienischen Konventen beschenkt und vergrößert wurde, sondern auch noch nach dem Übergang in den Besitz des italienischen Staates durch die Inkorporation von Sammlungen aus Privatbesitz erheblich wuchs. Im Bestand der datier- und lokalisierbaren Hss. überwiegen bei weitem diejenigen aus dem 15. Jh. Die älteste Hs. stammt aus der zweiten Hälfte des 12. Jh., zwei Hss. sind aus dem 13. Aus der ersten Hälfte des 14. Jh. stammen drei Hss., aus dessen zweiter 18, und nicht weniger als 124 aus dem 15. Jh. Damit ist gerade dieser Band weniger für den Zweck geeignet, dem das Unternehmen in den Händen der meisten Benutzer dienen